

Pressemitteilung

## **Präventionsarbeit im BdP: Kinder und Jugendliche sensibilisieren, stärken, unterstützen.**

**Pressemitteilung zum Artikel „Sexuelle Grenzüberschreitung: Waldshuter Pfadfinder-Führer soll junge Schützlinge missbraucht haben“ vom 5. April 2022 im Südkurier.**

*Immenhausen, 12. April 2022.* „Die in dem Artikel genannten Fälle bestürzen uns sehr. Wir schätzen den Mut betroffener Personen nach so vielen Jahren ihre Geschichte zu erzählen. Um das Schweigen um das Thema sexualisierte Gewalt zu brechen, haben wir vor 5 Jahren einen Aufarbeitungsprozess gestartet. Dafür arbeitet der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP e.V.) seit Mai 2021 zusätzlich mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) aus München zusammen, das eine unabhängige Studie durchführt.“, erklärt Marcus Lauter vom BdP-Vorstand.

Pfadfinden bedeutet für uns, Kinder und Jugendliche stark zu machen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Persönlichkeit frei von Gewalt und Machtmissbrauch zu entfalten, sich selbst ernst zu nehmen und persönliche Grenzen zu achten. Jegliche Handlungen, die Kinderrechte missachten oder gar verletzen, verurteilen wir aufs Schärfste. Präventions- und Interventionsarbeit sind heute unverzichtbare Säulen unserer Arbeit, damit wollen wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen schützen.

Bereits 2001 hat der BdP den Arbeitskreis „intakt“ gegründet, der sich für die Prävention und Intervention bei Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt einsetzt. So gibt es in Baden-Württemberg, wie in allen BdP-Landesverbänden, Vertrauenspersonen, an die sich alle Mitglieder und Gruppenleitungen wenden können. Diese Vertrauenspersonen bieten ein offenes Ohr sowohl für Betroffene als auch für alle Personen mit „einem komischen Gefühl“. Die Vertrauenspersonen unterstützen bei allen weiteren Schritten wie beispielsweise der Kontaktaufnahme zu einer professionellen Beratungsstelle und koordinieren nötigenfalls eine weitere Verfolgung des Falls im Landesverband.

Unsere Präventionsarbeit setzt bereits bei kleinen Grenzverletzungen an und nimmt diese sehr ernst. Auch auf Grund dieser offenen Atmosphäre, in der Kinder und Jugendliche ihre Grenzen selbstbewusst benennen können und im Fall von unangenehmen Situationen vertrauensvolle Anlaufstellen kennen, ist es Betroffenen möglich, gegebenenfalls über negative Erlebnisse zu sprechen und diese Last nicht allein zu tragen.

Wir schulen regelmäßig alle Gruppenleiter\*innen, um sie für auffällige Situationen oder Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren und diese zu stärken, damit es potentiellen Täter\*innen in unserem Verband so schwer wie möglich haben. Dabei verdeutlichen wir, dass sich jede\*r Einzelne durch Hinsehen und Handeln engagieren kann. Mit unserem Verhaltenskodex und vielen weiteren Informationsmaterialien ermöglichen wir Betroffenen eine Hilfestellung für den ersten Schritt und sensibilisieren für das Thema.

Die Aufarbeitung unserer Geschichte soll unseren Verband stärken, indem wir mögliche grenzverletzende Strukturen, die Übergriffe begünstigt haben, in unserer Kultur aufdecken und erkennen.

Wir rufen weitere Betroffene und Zeitzeug\*innen von sexualisierter Gewalt im Rahmen des verbandsinternen Projekts Echolot auf, sich unter [aufruf@ipp-muenchen.de](mailto:aufruf@ipp-muenchen.de) zu melden. Im Fokus stehen Fälle in den Jahren zwischen der Gründung des Verbands 1976 und der Überarbeitung der verbandlichen Präventionsarbeit 2006.

Nähere Informationen zu Zielen des Projekts, Ansprechpartner\*innen des Arbeitskreises und zur Studie gibt es unter <https://www.pfadfinden.de/kinderschutz/aufarbeitung/>.

Nähere Informationen zur Prävention sexualisierter Gewalt im Verband heute gibt es hier: <https://www.pfadfinden.de/kinderschutz/praevention/>

*Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) wurde 1976 gegründet, ist interkonfessionell und überparteilich und erreicht rund 30.000 Kinder und Jugendliche. Er gehört zu den großen Pfadfinder\*innenverbänden Deutschlands und ist Teil der mit rund 50 Millionen Mitgliedern größten Jugendbewegung der Welt. Ziel der pädagogischen Arbeit des BdP ist es, Kindern und Jugendlichen Gemeinsinn und Verantwortung, Weltoffenheit und Umweltbewusstsein zu vermitteln.*

### **Pressekontakt**

Miriam Steen, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
0151 52004737 oder 05673 99584-0 | [miriam.steen@pfadfinden.de](mailto:miriam.steen@pfadfinden.de)